

Landesverband ProAstro-Sachsen
Heribert Heller (Vors.), Schluckenauer Str. 1, 02689 Sohland

Sohland, den 08.03.2016

Staatsministerin Brunhilde Kurth
Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden

Astronomieunterricht – Qualitätsoffensive Lehrerbildung des BMBF nutzen

Sehr geehrte Frau Staatsministerin,

in unserem Schreiben vom 22.06.2016 bezogen wir uns auf Ihre Enttäuschung, dass „mehr naturwissenschaftlicher Unterricht ab der 10. Klasse“ keine „bessere Leistung“ erbracht hätte. Wir wandten ein, dass Sie in Ihrer Hoffnung nicht berücksichtigt hatten, dass mit dem Wegfall des Faches Astronomie gleichzeitig ein Verlust an naturwissenschaftlicher Bildung und Fächer verbindendem Lernen eingetreten war. Eine Gruppe von Fachberatern hatte diesen Widerspruch zwischen den Zielen und Maßnahmen des Ministeriums aufgezeigt. [1]

Am 12. Juli 2016 hat uns Herr Dr. Heinrich in Ihrem Auftrag geantwortet. Wir danken ihm dafür. Er schrieb, dass abermals Änderungen vorgesehen seien – auch in den Lehrplänen – aber Genaueres noch nicht feststünde. Auf unser Gesprächsangebot ging er nicht ein.

Rainer Heinrich deutete an, dass die Zahl der Physik- und Geographiestunden, die heute für astronomische Inhalte vorgesehen sind, zusammen kaum hinter der früheren Zahl der Astronomiestunden zurückbleibt. Demnach trat der in den Schulen und in der Öffentlichkeit wahrgenommene drastische Verfall astronomischer Bildung in Sachsen ein [2], ohne dass in einem nennenswerten Umfang Lehrerstunden oder Unterrichtszeit der Schüler eingespart worden wären. Somit kennt die Streichung des Faches Astronomie in der Sekundarstufe I keine Gewinner. Die Verlierer sind:

1. Die Mehrheit der Schüler. Sie erfährt astronomische Bildung nun von vielen Physiklehrern statt von einer relativ kleinen Zahl dafür besonders qualifizierter Astronomielehrer. [2], [4]
2. Die Mehrzahl der Physiklehrer, die nun gegen ihren Willen Astronomie unterrichten muss.
3. Der Freistaat Sachsen. Indem astronomische Inhalte im Durchschnitt weniger attraktiv vermittelt werden, leidet die Effizienz des Bildungssystems. [1]
4. Kommunen und Bürger, die Kultur und Bildung aktiv mitgestalten möchten. Das jüngste Beispiel: Am 3. März 2017 antwortete der Oberbürgermeister der Stadt Bautzen, Alexander Ahrens, eine Bürgerfrage zum Erhalt der Sternwarte Bautzen: „Wir haben das große Problem, dass Astronomie kein Schulfach mehr ist. Und das führt natürlich auch dazu, dass sie [die Sternwarte] an ihrem jetzigen Standort ein paar Tausend Besucher nur noch hat.“
5. Auch jene Astronomielehrer, die in einem engagierten Einsatz einem kleinen Teil der Physiklehrer Sachsens in die Astronomie einführten [2], schütteln den Kopf. Am 22. März 2016 nahm Dr. Wolfgang Gerber in Leipzig den Keplerpreis des MNU mit den Worten entgegen: „Die Astronomie hat es nicht verdient, nur Teil eines anderen Faches zu sein“.

Die Astronomie ist nicht nur ein Anwendungsgebiet der Physik und der Geographie. Mit ihr beginnt immerhin die Kulturgeschichte der Naturwissenschaften. Deshalb bietet sie jungen Menschen die einzigartige Möglichkeit nachzuvollziehen, wie sich wissenschaftliches Denken anbahnte, entwickelte und stets mit der gesellschaftlichen Entwicklung wechselwirkt. Weil das vor Newton gänzlich ohne Einbeziehung physikalischer Gesetze geschah, können wir gut nachvollziehen, warum die meisten Physiklehrer ihre Vorbereitungs- und Unterrichtszeit dafür nicht verwenden möchten.

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus berichtet über die Physiklehrer seiner Realschulen: „Laut der zuletzt durchgeführten Lehrplanumfrage wünschen sich viele Lehrerinnen und Lehrer, dass der Bereich Astronomie im neuen Lehrplan nicht mehr berücksichtigt wird.“ [3] Das zurückhaltende Verhältnis der meisten Physiklehrer zur Astronomie ist nicht nur in Bayern zu beobachten, sondern eine allgemeine Erscheinung. Zugleich erklärt es, warum viele Physiklehrer auch einem eigenständigen Astronomieunterricht kritisch gegenüberstehen. Sie fürchten, dass ein Fach Astronomie in der Stundentafel zulasten der Physikstunden gehen könnte. Was umgekehrt ein guter praxisorientierter Astronomieunterricht dem Physikunterricht an Motivation, Inhalten und interdisziplinären Zusammenhängen zu geben vermag, wird dabei nicht berücksichtigt.

Ob man Astronomie in andere Fächer integrieren oder als eigenständiges Fach unterrichten sollte, dazu holten das Kultusministerium und der Sächsische Landtag von 2001 bis 2006, eine Reihe von Gutachten ein, in denen fast durchweg der zweite Weg empfohlen wird. Der Landtag zählte 34600 unterstützende Petitionen. Wenn wir das weiterhin ignorieren, schaden wir nicht nur den auf Seite 1 Genannten. Wir tun auch der sächsischen Politik und dem Ministerium keinen Gefallen. Eher wird der öffentliche Eindruck genährt, Sachsen werde „von oben herab“ regiert.

Deshalb bitten wir Sie erneut, die Astronomie schon in der Sek. I und für alle Schüler als Unterrichtsfach zu etablieren. Die Qualitätsoffensive Lehrerbildung des BMBF kann sicherlich helfen, eine neue, den gesellschaftlichen Erfordernissen [4] entsprechende Ausbildung von Astronomielehrern auf den Weg zu bringen. Davon würde auch der Grundkurs Astronomie stark profitieren.

Erlauben Sie zum Schluss bitte folgende Anfrage: Nach 2007 gab es eine aus sechs Veranstaltungen bestehende landesweite Fortbildungsreihe, um Lehrer astronomisch zu qualifizieren.

- a) Wie viele Stunden umfasste diese Fortbildungsreihe?
- b) Wie viele Physik- / Geographielehrer unterrichten an Sachsens Schulen, Stichtag 01.10.2012 ?
- c) Wie viele Physik- / Geographielehrer besuchten mindestens 2 / 4 dieser Veranstaltungen?

Wir sehen dieses Schreiben als offenen Brief und veröffentlichen es in www.ProAstro-Sachsen.de

Mit vorzüglicher Hochachtung



Vorsitzender
heribert.heller@t-online.de
Tel.: 01716557771



Stellv. Vors.
lutz.clausnitzer@t-online.de
Tel.: 03587562506



Stellv. Vors.
ThomasHoger@t-online.de
Tel.: 0377435137

[1] http://www.lutz-clausnitzer.de/as/ProAstro-Sachsen/FB-PA_Web.pdf (2005)

[2] http://www.lutz-clausnitzer.de/Sachsen_verlor_Fach_Astronomie.pdf (2012)

[3] L. Spaenle: Antwort auf die schriftliche Anfrage des Abgeordneten T. Mütze an den Bayerischen Landtag v. 13.05.2013, S. 4

[4] www.sag-sas.ch/Astronomie-Brief_D-A-CH_2016.pdf (2016)